

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der G. Reeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenburg.

**Anzeigenpreis:**

Die einseitige Zeitzeile oder deren Raum 25 J., Reklame-Zeile 50 J., Kollektiv-Anzeigen 100 Pros. Zuschlag. Offerte und Aufnahmefristen 20 J. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Vorauszahlens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Verbindungen außer Kraft. Gerichtsstand für beide Teile: Neuenburg. Für tel. Austr. wird keine Gewähr übernommen.

**Bezugspreis:**  
Monatlich in Neuenburg 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsverkehr, sowie im Inland, Verh. 1.80 m. Postzuschlag. Preis frei b. Preis einer Nummer 10 J.  
In Fällen höh. Erstatt. besteht kein Anspruch auf Ersetzung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.  
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Auktionssteuermann jederzeit entgegen.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Die-Route 29, 24  
O. W. Sporkalle Neuenburg.

Nr. 220.

Samstag den 20. September 1930.

88. Jahrgang.

**Politische Wochenrundschau.**

Die Wahlkämpfe sind zu Ende. In ihren letzten Phasen war sie teilweise mit großer Heftigkeit geführt worden. Vor allem die extremen Parteien rechts und links hatten es an nichts gelassen, für ihre Ziele zu kämpfen. Der Ausgang der Wahlen war ein ganz überraschender. Zwar sah man voraus, daß die radikalen Parteien von rechts und von links einen gewissen Auftrieb erhalten werden, aber daß sie in einem solchen Maße ihre Reichen verdrängen könnten, daran hatte niemand gedacht. Die Hauptzieger der Wahl, die Nationalsozialisten, haben ihre Mandatsziffer verneunfacht, von 12 auf 107 und die Kommunisten haben 22 Mandate errungen und verlegen jetzt im Reichstag über 76 Sitze gegenüber bisher 51. Das eigentliche Ziel des Wahlkampfes, der Regierung Brüning die ihr zu einer Mehrheit fehlenden 13 Mandate zu erringen, wurde nicht erreicht. Im Gegenteil, die Regierungsmehrheit ist jetzt in einer geradezu hoffnungslosen Minderheit. Sollten ihr bisher nur 15, so fehlen ihr jetzt nicht weniger als 101 Stimmen zu einer Mehrheit im Reichstag. Das Zentrum selbst hat zwar zugenommen, aber die andern der Regierung angehörenden Parteien haben die Regierungsmehrheit nicht gehalten. Dazu kommt, daß es diesmal gelang, eine große Zahl der bisherigen Mandatsträger aufzurufen, die aber ihre Stimme überwiegend den radikalen Parteien gaben. Jetzt nach den Wahlen ist die Lage noch viel verworrener als vorher. Bis zum Zusammentritt des neuen Reichstags wird die Regierung Brüning noch am Ruder bleiben, aber dann ist ihr sofortiger Sturz sicher, falls sie nicht, dem unvorhergesehenen selber freiwillig zurücktritt. Wie die kommende Regierung aussieht, darüber hat bereits ein großes Rätselraten eingesetzt. Nach den Verhältnisverhältnissen im neuen Reichstag, ist das Zentrum wiederum das Ringelnitz an der Spitze und hat damit seine entscheidende Position noch verkehrt. Eine Regierung der Mitte ist ausgeschlossen, es sei, daß sie von rechts oder von links eine wohlwollende Unterstützung zu erwarten hätte, was aber nicht anzunehmen ist. So bleibt nur eine Regierung der Rechten mit dem Zentrum, also Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Zentrum, die mit Einschluß der Deutschen Volkspartei, Wirtschaftspartei und Landvolk über 323 von 567 Mandaten verfüge oder das Zentrum orientiert sich wieder nach links und es kommt die Große Koalition, also Zentrum, Sozialdemokraten, Staatspartei und Deutsche Volkspartei, die einschließlich der Wirtschaftspartei 301 Mandate hinter sich hätte. Sicherer läßt sich nicht jetzt voraussagen. Nur aus der Tatsache, daß das Zentrum schon inoffiziell die Fühler nach links ausgestreckt hat, läßt sich allerdings nicht zwingend, schließen, daß es zur Großen Koalition kommen wird, die wenigstens die Fortdauer der bisherigen Außenpolitik garantiert. Innerpolitisch sind die Schwierigkeiten allerdings sehr groß, falls nicht die Sozialdemokratie die Notverordnungen des Reichspräsidenten annimmt. Daß das Zentrum je mit den Nationalsozialisten zusammentritt, ist so wenig anzunehmen, wie eine Koalition mit den Kommunisten. Auf jeden Fall stehen in diesem Herbst und Winter schwere parlamentarische Kämpfe bevor. Falls es nicht gelingt, eine Regierung zu bilden, liegt eine ernste Reichstagsauflösung in aller nächster Zeit sehr im Bereich des Möglichen.

Bei der Völkervereinigung in Genf hat die deutsche Delegation in der Richtung einen Erfolg errungen, daß der Völkervereinigung einstimmig beschloß, den Wahnsinn im Grenzgebiet und die Grenzschutzkommission in einer Frist von drei Monaten gänzlich aufzuheben. Dieser Beschluß hat in Deutschland große Freude erregt, denn erst mit der Zurücknahme des Grenzschutzes hat der letzte feindliche Soldat deutschen Boden verlassen.  
Wenn im Herbst die Felder abgeerntet sind, beginnen für die Soldaten die Manöver. So war es vor dem Krieg, so ist es auch heute bei der deutschen Reichswehr. Die Manöver bilden jeweils den Abschluß eines Ausbildungsjahres, die Prüfung der Führung und Mann und Material. Ingleich sind sie eine willkommene Gelegenheit, Reichswehr und Volk miteinander in nähere Verbindung zu bringen. Wie schon die Manöver der letzten Jahre zeigten, wurde die deutsche Reichswehr überall, wo sie in ihren Übungen hinlief, von der Bevölkerung ebenso herzlich begrüßt, wie einst das Militär der Vorkriegszeit. Die diesjährigen Herbstübungen unserer 5. Reichswehrgewandlung finden zur Zeit in Baven bei Kissingen statt, wo auch Reichspräsident von Hindenburg Quartier nimmt.

**Deutschland.**

**Haftbefehl gegen Marx Höls.**

Leipzig, 19. Sept. Wegen den bekannten Kommunisten Marx Höls ist vom Amtsgericht Berlin-Schöneberg Haftbefehl erlassen worden. Höls hat sich eines Vergehens gegen § 5 des Republikanengesetzes und § 119 des Reichsstrafgesetzbuches schuldig gemacht. Der augenblickliche Aufenthalt von Höls ist unbekannt. Am Sonntag wurde Höls in Falkenstein, wo er inhaftiert wurde, von seinen Anhängern ein Forderungs dargebracht. Bei dieser Gelegenheit verabschiedete sich Höls von den Falkenstein Arbeitern durch eine Ansprache. Er wollte angeblich nach Berlin übersiedeln.

**Zur Roggenstützungspolitik.**

Berlin, 19. Sept. In einer Pressebesprechung gab Dr. Waade, der Reichskommissar der Deutschen Getreidehandels-Gesellschaft, eine Interpretation des in den gestrigen Blättern veröffentlichten Communiqués der Reichsregierung über die Abänderung der Methoden der Roggenstützungspolitik. Seine Ausführungen abfellen in der Feststellung, daß die für die Roggenstützung zur Verfügung stehenden

Mittel zwar auch ausreichen würden, das bisherige System weiter zu verfolgen, daß man jedoch zu der Überzeugung gekommen sei, die Aktion in einem begrenzten Rahmen halten zu müssen, um einen Zusammenbruch auf jeden Fall zu vermeiden. Dr. Waade ging in seinen Erklärungen davon aus, daß der Roggenpreis in Deutschland einzig auf den Schultern der Stützungsstelle ruhe; angefaßt der von Rußland betriebenen Exportpolitik, Roggen zum Preis von 40 Mark je Tonne zu verkaufen, d. h. etwa zum dritten Teil des Preises, der in Rußland für Brot bezahlt werden muß, sei ein deutscher Roggenexport vorläufig völlig unmöglich; andererseits sei eine Stütze für den Roggenpreis durch den Weizenpreis auf die Dauer auch nicht gegeben. Innerhalb der letzten 11 Tage habe nun die Stützungsstelle in Effektivwerten und am Lieferungsmarkte etwa 400 000 Tonnen Roggen aufzunehmen müssen und diese Menge überschreite um ein beträchtliches das Normalmaß dessen, was die ostdeutsche Landwirtschaft auf den Markt bringe. Bei Fortsetzung der bisherigen Politik wäre mit der Gefahr zu rechnen, daß die Stützungsstelle praktisch den gesamten Roggen, dessen Verkauf sich sonst auf das ganze Erntebrot verteilen würde, aufnehmen müßte. Als Beweis dafür, daß die finanziellen Reserven der Stützungsstelle intakt seien, verwies Dr. Waade darauf, daß von den aus ordentlichen Staatsmitteln für die beiden Erntejahre 1929/30 bereitgestellten 54 Millionen Mark bisher nur etwa 20 Millionen Mark in Anspruch genommen worden sind, von dem Bankkredit von 60 Millionen Mark seien nur etwa zwei Drittel eingesetzt. Der Zeitpunkt, den man für den Übergang zu anderen Stützungsformen gewählt hat, ersehen den verantwortlichen Stellen zwar selbst nicht sehr glücklich, da der Stützungsmaßstab, die die Stützungsaktion mit der Wahlpropaganda in Zusammenhang gebracht hat, neue Nahrung geben werde. Man verzichte aber bewußt darauf, derartigen Tendenzen Rechnung zu tragen und habe sich lediglich durch praktische Erwägungen leiten lassen. Mit dem Aufschieben der Stützungsform im bisherigen Maße und zu den bisherigen Preisen werde das Angebot sowohl am Effektiv- wie am Liefermarkt künftig auf das Normalmaß zurückgehen und sich damit in einem Rahmen halten, der ein Eingreifen der Stützungsstelle jederzeit ermöglicht.

**Antrag auf Auflösung des preussischen Landtags.**

Berlin, 19. Sept. Abgeordneter Lodenhorst hat namens der Fraktion der Wirtschaftspartei im preussischen Landtag einen Antrag eingebracht, wonach der Landtag mit sofortiger Wirkung aufgelöst werden soll. Der Antrag wird wie folgt begründet: „Nach dem Ergebnis der Reichstagswahlen steht fest, daß hinter der heute in Preußen herrschenden Regierungskoalition nicht mehr annähernd die Mehrheit des Volkes steht. Die Nationalsozialistische Partei, die im preussischen Landtag noch nicht Fraktionsstärke besitzt, ist in Wirklichkeit heute die zweitgrößte Partei Preußens.“

**Aus dem preussischen Landtag.**

Berlin, 19. Sept. Der nationalsozialistische Abgeordnete Kerzl-Beine hatte in einer kleinen Anfrage den Beschluß des preussischen Staatsministeriums kritisiert, durch den den Beamten, Angestellten und Arbeitern der Behörden- und Staatsbetriebe die Zugehörigkeit zur Nationalsozialistischen Partei verboten wird. Auf die Frage, ob das Staatsministerium erwarte, daß der Fragesteller der Justizoberrentmeister ist in Konsequenz des Beschlusses das Mandat seiner Wähler und die Zugehörigkeit zur Nationalsozialistischen Partei aufgeben oder aus seinem Staatsamt ausscheiden, lautet die Antwort der Regierung: „Das Staatsministerium erwartet, daß der Fragesteller die Teilnahme an der NSDAP aufgibt oder aus dem Staatsdienst ausscheidet. Die letzte Frage, ob das Staatsministerium, da der Fragesteller beides nicht zu tun gedente, gegen ihn das Disziplinarverfahren einzuleiten werde, wird dahin beantwortet, daß das Staatsministerium zu gegebener Zeit darüber entscheiden werde.“

**Ausland.**

**Scharfe Auseinandersetzung im Rechtsausschuß des Völkervereins.**

Genf, 18. Sept. Im Rechtsausschuß des Völkervereinsammlung kam es heute vormittag bei den Beratungen eines der ersten Punkte der Tagesordnung der von der vorigen Völkervereinigung beschlossenen Erhöhung der Mitgliedszahl des Haager Gerichtshofes, zu einem Zusammenstoß zwischen dem Vertreter Kubas, Andrade Ferraz, und dem griechischen Delegierten. Kubas hatte in einem Schreiben an den Generalsekretär des Völkervereins, daß in der heutigen Sitzung nochmals verlesen wurde, gegen die Aenderung des Statuts protestiert und hat die Ratifizierung verweigert. Politis erklärte, die von Kubas vorgebrachten Gründe seien bereits ausführlich innerhalb des Völkervereins erörtert und widerlegt worden. Kubas habe als souveräner Staat volle Entscheidungsfreiheit; aber es stehe dem Völkerverein zu, die Entscheidung, durch die eine Reform aufgehoben werde, zu bedauern. Der Vertreter Kubas protestierte mit erhobener Stimme und teilweise in bestimmter Tone gegen die Ausführungen von Politis. Er erklärte, dieser verstoße die Methode von Völkerverein einzuführen, daß auf die Staaten ein moralischer Druck dahin ausgeübt werde, um die Ratifizierung einer Konvention zu erzwingen. Aber Griechenland, sagte Politis verständlich, sei befaßt, Kubas Verhalten zu kritisieren. Der Vorsitzende Scialoja gab Politis inhaltlich recht, stellte aber fest, daß der am Schluß seiner Rede gebrauchte Ausdruck des Bedauerns nicht angebracht gewesen sei.

**Ein englischer Wirtschaftsrat.**

London, 19. Sept. Heute ist ein überparteilicher „Natio-

nalrat für Industrie und Handel“ gebildet worden, dessen Ziel eine Wiederbelebung der englischen Industrie und des englischen Handels ist. Der Aufruf ist von bekannten Industriellen und Finanzleuten unterzeichnet, darunter von einem Direktor der Morris-Automobilgesellschaft, dem Direktor der General Electric, von dem Präsidenten der Imperial Chemical Industry und von dem Präsidenten des Bergwerk-Vereins.

**Aus Stadt und Bezirk.**

**Sonntagsgedanken.**

Echte Gebundenheit.  
Verlaßet euch auf den Herrn! Was will der Ausdruck sagen? Höret wohl! Ich verlasse mich, ich lasse mich selbst fahren, ich gebe mich auf, mein Verdienst, meinen Wert, meine Ansprüche, mein ganzes trögiges und veragtes Ich und merke mich ganz und gar und einzig und allein auf den Herrn und seine unergründliche Gnade.  
Ohne Demut ist der Mensch eine ewige Lüge.  
Luther.

**Wetterbericht.**

Bei Fortdauer der zonalen Luftzufuhr ist für Sonntag und Montag wechselnd bewölkt, mäßig warmes Wetter zu erwarten.

**Bemerktes.**

**Wahlnachläger.** Die älteste Wählerin Mannheims dürfte wohl ein 92jährige Mütterchen gewesen sein, das am Sonntag im Stimmbezirk 68 in Begleitung zweier Enkel seiner Wahlpflicht nachkam. In Neu-Ulm gab ein Wähler statt des Stimmzettels einen alten Tausender im Wahlumschlag ab. Anscheinend gehört er zu den Anhängern der Vorkriegsungen zur Aufwertung dieser Scheine und wollte hierdurch daran erinnern.

**Lindau und die Wahl.** Die Reichstagswahl trug als besonderes Kennzeichen die ungewöhnlich starke Wahlbeteiligung von Fremden, die teilweise aus Oesterreich und der Schweiz gekommen waren, um von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Insgesamt haben in Lindau nicht weniger als 1354 Wähler mit Stimmschein gewählt. Um auch für ein Kuriosum zu sorgen, legte ein Wähler seinem Wahlschein einen Zettel bei, auf dem es hieß: „Derjenige, der mir Wohnung, Arbeit und Erbsen verschafft, erhält meine Stimme. Wahrheit und Gerechtigkeit fehlen auf der ganzen Welt!“

**Opfer der Vergeltung.** Der seit Dienstag vermisste Kaufmann Gerhard Eisner aus Berlin, der allein eine Bergtour auf den Säuling machte, ist nun nach langem Suchen zweier Rettungsgruppen von Rüssen und Reutte gefunden worden. Der tote lag an der Südwestwand des Säulings zum Meer vom Säulingshaus entfernt; er muß etwa 20 Meter abgestürzt sein und dürfte infolge Schädeldruckes sofort tot geworden sein. Dienstag nachmittag ertönten plötzlich Hilferufe vom Säuling, wo der 37jährige Steinmetzgehilfe Johann Magnus Klosser aus Kaufbeuren an der Nordseite des Säulings abgestürzt war. Nur der raschen Hilfeleistung der Ruffener Bergsteiger ist es zu danken, daß der Schwerverletzte geborgen und ins Krankenhaus Rüssen eingeliefert werden konnte.

**Mit Worbium vergiftet.** In Frankfurt a. M. hat sich der 79jährige Frauenarzt Dr. Otto Großmann vergiftet. Großmann wurde in seiner Wohnung mit einer schweren Worbiumvergiftung erkrankt und zwar durch einen Kollegen, der seine sofortige Ueberführung in das hiesige Krankenhaus beantragte. Trotzdem alle bekannten Gegenmaßnahmen getroffen wurden, ist Großmann, der nicht wieder zum Bewußtsein kam, an der Vergiftung gestorben. Er wohnte seit 50 Jahren in Frankfurt und war als Arzt, aber auch als Sammler von Altertümern, in Frankfurt sehr bekannt. Großmann spielte auch in der Antikaholbewegung eine führende Rolle.

**Wegen Tabaksteuerhinterziehung verurteilt.** Der Kaufmann Salomon Wirth aus Hingen wurde vom Bezirksobstgericht Mainz wegen Tabaksteuerhinterziehung in Lateinbeut mit schwerer Urkundenfälschung zu einem Monat Gefängnis, 1000 Reichsmark Geldstrafe und 24 Reichsmark Polizeiverbot an Reichsstaatsanwaltschaft verurteilt. Der Angeklagte war beschuldigt, den Reichsstaatsanwaltschaft verurteilt. Der Angeklagte des 71 Kilogramm holländischen Tabak unter Dinzuziehung des Einfuhrzollbescheides über die Reichsgrenze eingeschmuggelt zu haben und die Steuerhinterziehung der Zollbehörde gegenüber durch Fälschung der Unterschrift verdeckelt zu haben. Zur Kennzeichnung der Angeklagten führte der Staatsanwalt aus, daß sich der Angeklagte der Zollabgabenbehörde in Frankfurt am Main als Falschspieler zur Ermittlung von Tabaksteuerhinter-

lern zur Verfügung gestellt und für diese Zwecke eine größere Summe erhalten habe.

**Prophezeiungen über Deutschlands Zukunft.** In welchen Mitteln in der Unahrscheinlichkeit der Verhältnisse die Menschen greifen, zeigt die Meldung eines Berliner Abendblattes, wonach ein prominenter Politiker telegraphisch die indische Seherin Terren Kalla nach Berlin berufen hat, damit sie hier ihre Voraussagen für Deutschlands Zukunft macht. Terren Kalla kommt aus Singapur. Mit vier Jahren wurde man auf ihre seltsame Fähigkeit aufmerksam. Ein Priester bildete sie bis zum neunten Lebensjahre aus. Sie behauptet, daß sie nur bis zu dreimal im Jahre Trancezustände herbeiführen könne, denen jedesmal ein einwöchiges Fasten vorausgeht. Terren Kalla hat sich durch Voraussagen, die sich später bestätigt haben sollen, einen großen Namen gemacht. In Paris sagte sie, wie die Berliner Zeitung zu melden weiß, mehrere Monate vor Beginn des Franzosenkrieges die bevorstehende französische Inflation voraus. Sie hat auch richtig angegeben, wann und zu welchem Kurzwert der Franken stabilisiert werden würde. Ferner hat sie genau nach Zeitpunkt und äußeren Umständen die Rückkehr König Karls nach Rumänien prophezeit, und schließlich 1928 sich eingehend und absolut richtig über den Ozeanflug des französischen Piloten Colte geäußert. Augenblicklich wohnt Terren Kalla in einer Pension im Berliner Westen. Sie weiß zu berichten, daß bald nach der ersten Reichstagswahl ein Abgeordneter sterben werde. Der Mann, der als sein Nachfolger in das Parlament einzütrete, werde sich im Verlauf von zwei Jahren zum deutschen Diktator aufschwingen. Der Diktator, dessen Wirken für Deutschland außerordentlich segensreich sein soll, werde am bestmöglichen das Frauenwahlrecht bekämpfen. Im Dezember dieses Jahres werde ein harter wirtschaftlicher und industrieller Aufschwung einsetzen, der im Frühjahr zu einer reiflichen Lösung des Arbeitslosenproblems führen werde. Dagegen werde es im Frühjahr eine Art Rutsch geben, der eine Reihe von Opfern erfordern würde. Darnach würden die Nationalsozialisten, von denen der Rutsch ausgehen würde, von der Bildfläche verschwinden. Weiter erzählte die Seherin, daß in weniger als 15 Monaten in Rußland eine ungeheure Gegenrevolution ausbrechen werde. Weiter erzählt die Seherin, daß der nächste Krieg 1931 auf dem Balkan ausbrechen werde. Einen Weltkrieg werde es jedoch nicht geben. Deutschland würde Erfordernisse zu seiner Verteidigung machen, daß es selbst die ganze Welt nicht wegen würde. Deutschland anzugreifen. Der Prinz von Wales werde im nächsten Jahre heiraten und zwar eine Engländerin, sondern eine Spanierin. Ein englischer Vord würde sich die Königskrone von Ungarn aufs Haupt setzen. Schließlich hat die Wunderdame noch zu erzählen gewußt, daß Max Schmeling Weltmeister im Boxen bleiben und daß die Filmschauspielerin Grete Garbo dreimal heiraten werde. Doch bei alledem handelt es sich erst um die ersten Prognosen. Das wichtigste wird man vielmehr erst auf einer bevorstehenden Konferenz, auf der Terren Kalla sich in den Trancezustand versetzen wird, erfahren. Sicher wird man auf dieser Konferenz noch größere Wunderdinge erfahren und von einem Staunen ins andere fallen. Berlin, das die Aufregungen des Wahlkampfes und seines Ergebnisses beinahe schon wieder vergessen zu haben scheint, hat eine neue Sensation, die alle Aufmerksamkeit auf sich lenkt.

### Neueste Nachrichten.

**Stuttgart, 19. Sept.** Der Stuttgarter Kameramann Albert Kling, der die Böblinger Katastrophe von einem Beobachtungsflug aus im Film festgehalten hat, wird denselben aus Veritätsgründen nicht zur Veröffentlichung freigeben, da er den Verunglückten und deren Hinterbliebenen persönlich sehr nahe stand. Es fand heute nachmittags eine Vorstellung des Filmstreifens lediglich vor Fluglocherforschern, Vertretern der Polizei und der Behörden statt.

**Friedrichshafen, 19. Sept.** Das Luftschiff „Oral Zepplin“ ist nach achtsündiger Schweizer Fahrt kurz vor 18 Uhr über dem Neimathafen eingetroffen und machte zunächst einen Versuch zur Pol-aufnahme mit der Fangleine, die aus der Mitte des Luftschiffes herabgelassen wurde und an der zwei Ballonschiffe befestigt wurden, die hierauf ins Schilf hineingezogen wurden. Der Versuch ist sehr gut gelungen. Um 18.30 Uhr erfolgte die Landung. Am Sonntag findet eine Landungsfeier nach Leppia statt.

**Heidelberg, 19. Sept.** Bei der Heidelberger Schnellpressenfabrik wurden 200 Arbeiter der Abteilung Buchdruckermaschinen hilflos entlassen, weil sie wegen Lohnunterschieden in passiver Resistenz eingetreten waren. Die Direktion hatte sie vorher wiederholt vergeblich aufgefordert, den Schlichtungsausschuß anzurufen. In den anderen Abteilungen der Fabrik (Moquet und Maschinenfabrik Gollingen) sind die Arbeiter weitergearbeitet.

**Hamburg, 19. Sept.** Der Schnellzug, der Fahrplanmäßig 16.33 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ankam, überfuhr zwischen Ottensdörfer und Altona einen 48-jährigen Zimmermann aus Oberasch, der sich in selbstmörderischer Weise unter dem Druck der wirtschaftlichen Not auf die Schienen gelegt hatte. Der Kopf des Lebensmüden wurde bis in das hiesige Bahnhofsgelände, ungefähr bis zur Güterhalle, von der Lokomotive mitgeführt, wo er später aufgefunden wurde, während der Rumpf auf dem Bahnkörper bei Altona liegen blieb. Der Verfall wurde dadurch bekannt, daß von einem Beamten des hiesigen Bahnhofslandes bei der Durchfahrt des Zuges der abgerissene Kopf an der Lokomotive bemerkt und sofort der Station Meldung erstattet wurde, worauf dann die nähere Untersuchung eingeleitet wurde.

**München, 19. Sept.** Die Kommunisten verurteilten heute den von der Polizeidirektion erteilten roten Appell der revolutionären Massenorganisationen in dem von Polizeikräften gesperreten Löwenbräu Keller abzuhalten. Der Sitzalmeter-Platz wurde wiederholt geräumt, wobei zum Gummiknüppel Gebrauch gemacht werden mußte. Die abgetragenen Kommunisten bildeten einen Demonstrationszug, der in das Wesend marschierte. Durch Ueberfallkommandos wurden auch dort die Demonstrationen verstreut, wobei einige Verhaftungen vorgenommen wurden.

**Weihenfeld, 19. Sept.** In der Geschäftsstelle des Weihenfelder Amtsgerichts von Dr. Blume-Weipig ist der Verzicht auf das Rechtsmittel der Berufung im Caveller-Prozeß eingegangen.

**Berlin, 19. Sept.** Heute nachmittags führte im Flughafen Berlin kurz nach dem Start der Schiffsflugzeugdoppeldecker D 1750, Typ Ude-Fleming, von der Deutschen Verkehrsfluggesellschaft aus etwa 100 Meter Höhe aus noch ungeklärter Ursache ab. Das Flugzeug ging in Flammen auf. Der Pilotenführer Gerhard Kutz, der das Flugzeug führte, das sich auf einem Übungsflug Braunschweig-Berlin-Braunschweig befand, wurde mit einer schweren Kopfverletzung in das St. Josephs-Krankenhaus gebracht. Sein Begleiter, cand. Ing. Ködel von der Technischen Hochschule München, der vor ihm saß, war sofort tot.

**Berlin, 19. Sept.** Aufgrund des Gesetzes vom 6. Juli 1927 über das Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich über die Einrichtung der Grenzbahnhöfe wird bekanntgemacht, daß der Vertrag ratifiziert worden ist. Der Austausch der Ratifikationsurkunden hat am 2. September 1930 in Paris stattgefunden. Das Abkommen wird gemäß Artikel 43 am 3. Oktober 1930 in Kraft treten.

**Berlin, 19. Sept.** Der Herr Reichspräsident ist heute abend mit dem 9.42 Uhr am Hallescher Bahnhof fahrplanmäßig eintrifftenden Zuge aus dem Wandooergelände wieder nach Berlin zurückgekehrt.

**Hamburg, 19. Sept.** Der Hamburger und der Altonaer Verein für Luftfahrt und der Altonaer Fliegerverein veranstalteten heute abend im Hotel Altona, wo die Ozeanflieger Wohnung genommen haben, einen festlichen Empfang zu Ehren Wolfgang v. Gronaus und seiner Begleiter Zimmer, Hoch und Albrecht. Bürgermeister a. D. Schröder

sprach für die Gastgeber Willkommensworte, auf die von Gronau namens seiner Kameraden mit herzlichem Dank erwiderte.

**Königsberg, 19. Sept.** Wie erst jetzt bekannt wird, führten bei Moleben in der Nacht zum Dienstag zwei Ritter in einen Steinbruch und erlitten dabei tödliche Verletzungen. Ferner hat ein kürzlich Verstor. das die Brüder bei Meinershausen nicht passieren wollten, einen Offizier abgeworfen, der dadurch verletzt wurde.

**Wiesbaden, 19. Sept.** Ein Beamter der Arbeitsstelle Dammbau Ottmohau wurde heute früh mit einem Bealiter auf dem Wege vom Büro zur Zahnstube Salomonh von zwei jungen Barben überfallen. Die Handtasche raubten Lohngelder in Höhe von 30000 Mark und knebelten die beiden Überfallenen. Dann sollen sie angeblich mit Fahrenrädern geflüchtet sein. Den Überfallenen gelang es, sich zu befreien und die Polizei zu benachrichtigen. Die beiden Täter sind etwa 24-26 Jahre alt. Einer soll sich mit einem Kraftwagen nach Breslau unterwegs befinden.

**Kattowitz, 19. Sept.** Nach Meldungen der Regierungspreste ist damit zu rechnen, daß der schließliche Sejm auf Grund der Ausführungen der Oppositionsredner in der Mitwirkung des Sejm das Schicksal des Warschauer Sejms teilen und auflösen wird.

**Geis, 19. Sept.** Im Reichsausschuß des Völkerbundes legt Koch-Weser den deutschen Standpunkt in der Anberchtelfrage dar, wobei ihm Verstand in Absichten des deutschen Außenministers entgegensteht.

**London, 19. Sept.** Die 24-jährige kanadische Fliegerin Ruth Alexander, die kürzlich die Strecke von Vancouver nach Mexiko in 16 Stunden durchflog, hat, ist am Donnerstag tödlich abgestürzt. Fräulein Alexander war von St. Diego in Kalifornien zu einem Dauerflug durch die Vereinigten Staaten aufgestiegen. Bald nach dem Start stieß das Flugzeug im Nebel gegen einen niedrigen Hügel und stürzte ab. Fräulein Alexander war auf der Stelle tot.

**Moskau, 19. Sept.** Nach einer Meldung der Tel. Ag. der Sowjetunion hat die staatliche politische Verwaltung aufgrund der Untersuchung in der Angelegenheit der Silbermünzen- und Goldspeculation acht Fehler, die zugleich auch der konterrevolutionären Agitation überführt wurden, zum Tode verurteilt. W. H. 438 Angeklagte wurden zur Internierung in Konzentrationslagern verurteilt.

**Schanghai, 19. Sept.** General Frangjuchang und der Chef der Nordregierung, Jenschuan, haben die Bedingungen Tschanghschilangs angenommen. Es ist noch nicht bekannt, ob auch Tschanghschilang die Bedingungen annimmt. Kanadische Truppen sind gestern im Südpazifik eingetroffen, während sich die kleinen Besatzungen von Schanztruppen, die sich dort befinden, auf den Befehl Jenschuans zurückziehen. Der dergeliche Führer der Nordkoalition, Wangschinnel, hat heute abend Peking verlassen. Seine Abreise wird als ein Vorzeichen des Zusammenbruchs der Nordkoalition betrachtet.

### Zur Flugkatastrophe in Böblingen.

**Stuttgart, 19. Sept.** Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Würt. Wirtschaftsministerium vertritt seit geraumer Zeit den Standpunkt, daß luftakrobatische Vorführungen, die mit besonderen Gefahren für die Beteiligten verbunden sind, bei öffentlichen Veranstaltungen nicht mehr zugelassen werden. Es hat auch den Flugführer Schindler rechtzeitig wissen lassen, daß eine Genehmigung für die geplante luftakrobatische Vorführung des Ueberfliegens aus einem fliegenden Flugzeug in ein anderes bei öffentlichen Veranstaltungen, insbesondere beim Cannstatter Volksfest, nicht erteilt werde. Bei der Veranstaltung auf dem Böblinger Flugplatz am 18. September 1930 handelte es sich um einen privaten Versuch, der einer behördlichen Genehmigung nicht bedurfte. Das Wirtschaftsministerium war daher zu einer Entscheidung nicht veranlaßt. Auch die Polizeibehörde hatte keinen Grund, gegen diesen Versuch einzuschreiten, da er sich auf einem geschlossenen Flugplatz abspielte und mit einer Gefahr für andere Personen und menschliche Wohnungen nach der ganzen Anlage des Versuches nicht gerechnet werden mußte.

### Zusammenbruch einer Heidelberger Vaugesellschaft.

**Heidelberg, 19. Sept.** Die vor einigen Jahren hier gegründete Wohnungsbaugesellschaft m. b. H., ein von keiner behördlichen Seite unterkügelt, sondern rein privates Unternehmen, steht vor dem Zusammenbruch. Man spricht von Millionenverlusten, die einen großen Interessentenkreis in Nordbaden schwer treffen würden, vor allem aber auch katholische Lebensversicherer in der Höhe, die der Gesellschaft große Beiträge für einen projektierten Krankenhausbau übergeben hatten. Der erste Geschäftsführer, ein Schweizer, soll beschwindelt sein. Die Staatsanwaltschaft hat heute die Untersuchung eingeleitet.

**Heidelberg, 19. Sept.** Heute mittag wurde im Zusammenhang mit der Affäre der Wohnungsbau-G. m. b. H. der frühere Rechtsanwalt Ludwig Müller in Haft genommen, der vor zwei Jahren seine Praxis aufgegeben hatte, um stellvertretender Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft zu werden. Die Verluste der Gesellschaft werden in unterrichteten Kreisen mit ungefähr drei Millionen Mark angenommen. Der Hauptgeschäftsführer Paul Müller soll sich, wie man hört, seit 14 Tagen in der Schweiz befinden.

### Schlussschleife bei den Reichswehrmanövern.

**Römhild, 19. Sept.** Heute mittag 12 Uhr fanden die diesjährigen großen Reichswehrmanöver im Gravelhof mit einer großen Parade vor dem Reichspräsidenten ihren Abschluß. Die Aufstellung der Truppen war um 11.45 Uhr beendet. Punkt 12 Uhr trat Reichspräsident von Hindenburg auf dem Paradeplatz ein. Ueber 100.000 Menschen, die aus allen Teilen des Landes zu dem imposanten Schauspiel herbeigekürt waren, bereiteten dem Reichspräsidenten stürmische Huldigungen. Der Reichspräsident begab sich sofort auf die für ihn hergerichtete Tribüne, wo die Präsidentenstandarte aufgezogen wurde. Er erteilte sofort dem Chef der Deeresleitung, Generaloberst Döge, den Befehl zum Beginn der Parade. Der Vorbeimarsch der Truppen aller Grade wird ungefähr zwei Stunden in Anspruch nehmen. Vor der Parade hatte der Reichspräsident dem im Flugzeugband vragenden Städtischen Römhild einen kurzen Besuch ab und wurde von Bürgermeister Griebel begrüßt. Ehrenjungfrauen trugen ihm den Ehrentrauf. Um 11.11 Uhr begab sich der Reichspräsident zur Wanderverkehr.

### Eine Erklärung des Fliegers Raab.

**Krefeld, 19. Sept.** Der Reichspräsident des Fliegers Raab teilt folgendes mit: Durch die deutsche Presse läuft eine Meldung der „A. Z. am Mittag“, wonach Raab nach erheblichen Unterschlagungen unter Annahme wichtiger Konstruktionszeichnungen und zahlreichen Altematerials nach Amerika geflüchtet sei. Diese Information der deutschen Öffentlichkeit ist in allen Punkten unrichtig. 1. Herr Raab befindet sich wegen Abchlusses wichtiger Geschäfte in Amerika. 2. Bei diesen Verhandlungen sind natürlich Wapausen gewisser Konstruktionszeichnungen notwendig und aus diesem Grunde auch mitgenommen worden. Altematerial hat Herr Raab nur insoweit anderweitig febergestellt, als er es zur Klarstellung seiner Rechtsansprüche benötigt. 3. Von Unterschlagungen irgendwelcher Art kann überhaupt keine Rede sein. Die Reise wird aus privaten, Raab von dritter Seite zur Verfügung gestellten Mitteln bestritten. 4. Raab hat bereits die rheinische Luftfahrtindustrie von Amerika aus von dem Stand der Verhandlungen verständigt. Im übrigen wird unter Ablehnung

weiterer Erklärungen auf den demnächstigen Ausgang der Rechtsstreite verwiesen.

### Das Reichsverkehrsministerium zur Flugkatastrophe in Böblingen.

**Berlin, 19. Sept.** In dem schweren Flugunfall auf dem Flugplatz Böblingen teilt das Reichsverkehrsministerium mit, daß es sich bei dem Unfall um akrobatische Kunststücke am fliegenden Flugzeug handelte, die nicht zu verwechseln seien mit den für die Luftfahrt durchaus notwendigen Kunstflügen. Der Reichsverkehrsminister hat im Mai ds. Js., nachdem mehrere schwere Akrobatik-Unfälle vorgekommen waren, den Völkerverkehr eine Prüfung angeordnet, ob derartige Veranstaltungen nicht besser ganz zu verbieten seien. Die Regierung habe zu dem Ergebnis geführt, daß allgemein Veranlassungen besonders gefährlichen Charakters, wie z. B. Ansteigen aus einem Flugzeug in ein anderes, oder aus einem Kraftwagen in ein Flugzeug, nicht mehr genehmigt werden sollten. Der Reichsverkehrsminister stehe auf dem Standpunkt, daß durch Unfälle, die bei Ausübung des Artistengewerbes naturgemäß häufiger als in der normalen Fliegerei auftreten, die legitime Luftfahrt in unerträglich Weise geschädigt werde. Er werde sich daher, sobald Klarheit über den Dergang in Böblingen geschaffen sei, erneut im Sinne der von ihm vertretenen Auffassung mit den Völkerverkehrungen in Verbindung setzen und auch den Deutschen Luftfahrtverband erziehen, von einer Unternehmung derartiger Vorführungen in der nächsten Zukunft ab zu nehmen.

### Falsche Rutschgerüchte im Ausland.

**Berlin, 19. Sept.** In Berlin sind Nachrichten eingetroffen, wonach in Newyork und in London die wildesten Gerüchte über angebliche Unruhen in Deutschland umgehen. Natürlich ist an diesen Gerüchten kein wahres Wort. Weder in Berlin noch irgendwo im Reich haben sich Unruhen ereignet. In Berliner politischen Kreisen hält man die Gerüchte für Besessenheiten, die sich auch in der heutigen Berliner Welt bereits ausgewirkt haben. Interessierte Vorkontrollen des Auslandes haben sich offenbar Sensationsmeldungen über Rutschgerüchte zuunutzen gemacht. Demgegenüber kann nur wiederholt betont werden, daß man in allen maßgebenden Regierungskreisen die Ueberzeugung hat, daß auch von Rutschgerüchten keine Rede sein kann, schon deshalb nicht, weil die Wirtschaft des Staates ausreichen würden, jeden Rutschversuch im Keime zu ersticken, wenn ein solcher tatsächlich irgendwo wirklich ernst unternommen werden sollte. Das hat ja auch Reichsverkehrsminister Gröner in seiner gestrigen Rede in Rastatt zum Ausdruck gebracht. Aber auch für Vorbereitungen zu einem Rutschversuch liegen an amtlichen Stellen, die die Dinge mit Aufmerksamkeit verfolgen, keinerlei ernsthaften Anzeichen vor. Unter diesen Umständen kann man die Öffentlichkeit nur warnen, durch eine unnötige Wiederholung von Sensationsmeldungen Gelegenheit zu schaffen zu geben, die nur geizig sind, die deutschen Interessen und namentlich die deutsche Wirtschaft zu schädigen. Schließlich geben die politische Lage doch augenblicklich so, daß das Reichsabinett zunächst einmal wartet, bis die Fraktionen im neuen Reichstage sich konstituiert haben und bis ein Ueberblick über die Willensrichtung der Parteien möglich ist. Inzwischen arbeitet das Aabinett seine Vorlagen aus, über die dann nach Zusammentritt des Reichstages mit den Fraktionen zu sprechen sein wird. Was der Kanzler sich bis dahin über die Ansichten der Reichsminister unterrichten wird, wie er es in seinen bisherigen Unterredungen ja schon zum Teil getan hat, ist selbstverständlich. Schon dieses Bild der augenblicklichen politischen Situation dürfte genügen, um zu zeigen, daß die Entwicklung einen absolut normalen Verlauf nimmt.

### Ozeanflieger von Gronau heimgesekert.

**Hamburg, 19. Sept.** An Bord des Dapagdampfers „Danzburg“ traf am Freitag mittag der Ozeanflieger von Gronau mit seinen Begleitern, dem Piloten Zimmer, dem Kommandanten Hoch und dem Junker Albrecht, in Cuxhaven ein. Gegen 11.30 Uhr tauchte der bekannte Flugzeuge auf. In schneller Fahrt näherte sich das Schiff, von Flugzeugen der Reichsfliegerverbände mit und Warnemünde umkreist, dem Ozeanflieger. Als von Gronau und seine Begleiter sich auf dem Dapag manifestierten, wurden sie mit begeistertem Jubel begrüßt. Zur Begrüßung hatten sich außer den Familienmitgliedern der Flieger auch eine ganze Reihe von Vertretern der Behörden, der Dapag, sowie der Fliegerverbände und eine Anzahl engerer Freunde eingefunden, die den Ozeanfliegern Glückwünsche und Willkommensgrüße darbrachten. Um 12.15 Uhr hatte die „Danzburg“ angelegt, und als Ozeanflieger von Gronau von Bord. Zum Empfang hatten seine Gattin und seine zwei Kinder sowie der betagte Vater, General der Artillerie von Gronau, eingefunden. Dr. Gronau hat, der Bevölkerung Deutschlands den wärmsten Dank dafür zu übermitteln, daß sie in so reger Weise Anteil an seinem Ozeanflug genommen habe. Auch über den herzlichsten Empfang in Cuxhaven drückte der Flieger seine Freude aus. Die Ozeanflieger trafen kurz nach 1 Uhr mit dem Dapag-Sonderzug in Hamburg ein. Sie wurden von Vertretern der Dapag, der Behörden und der Hamburger Luftfahrtverbände sowie von zahlreichen Publikum mit Hochrufen empfangen. Am Bahnhof begrüßte Direktor Riep die Flieger mit kurzen Worten und ließ ihnen Blumenkränze überreichen. In der Kraftwagen traten die Ozeanflieger dann unter dem Jubel der Menge die Fahrt in die Stadt an. Die Ozeanflieger sind am Nachmittag im Rathaus von Hamburger Senat herzlich begrüßt worden. Bürgermeister Koch überreichte den Fliegern nach einer Ansprache Ehrenurkunden.

### Die Lage der verhafteten Abgeordneten in Breslau-Litow.

**Warschau, 19. Sept.** Oberst Wiernacki, dem die Breslauer Breslau-Litow unterstellt ist, hat den Familienangehörigen der verhafteten Abgeordneten erklärt, daß er ohne Erlaubnis pol. Substanz weder Arzneien noch Nissen, Zahnbürsten, Zigaretten

BETTEN

REUSCH

SCH

Matratzen  
Aussteuern

Qualitäts-Erzeugnisse  
aus eigenen Werkstätten

FR. Breusch

Pforzheim, Metzgerstr. 7



Erstes Haus  
am Platze.





en Ausgang der  
katastrophe in

unfall auf dem  
Kunsthierium an  
Kunststücke an  
verwehrt sein  
digen Kunststücken  
ds. Is., nachdem  
innen waren, so  
regt, ob derartig  
en seien. Die Ka  
allgemein betan  
s, wie z. B. Um  
s, oder aus einem  
genehmigt werden  
dem Standpunkt  
Artikellengewerke  
Büroerei aufträte  
geschädigt werde  
den Bergang in  
der von ihm ver  
nungen in Beträ  
Verband erfahren  
ungen in der zu

land  
schriften einget  
willdesten Geräde  
angehen. Kettlich  
Weber in Berlin  
ben erregt. In  
Berichte für den  
Berliner Werte in  
senschaft des Na  
tionen über Ver  
n nur wiederhol  
nden Regierungs  
Putschgefahr nicht  
il die Wehrmittel  
bersuch in seine  
idwo wieder erst  
nd Reichswehr  
iffungen zum Na  
ngen zu dem  
die die Dinge mit  
ten Anzeichen der  
ntlichkeit war be  
ität Vorberichts  
die nur geeignet  
tlich die deutsche  
die politische Lage  
ft zunächst einmal  
chstage für kon  
de Willensbildung  
eitet das Kabinet  
Zusammentritt bei  
sein wird. In  
der Parteiführer  
berigen Unter  
verhandlich sein  
Situation läßt  
einen abfolgt vor  
geleitet.

demansperser Dam  
ger von Genant  
er, dem Konstru  
haben ein Gegen  
auf. In schneller  
gen der Reichs  
feld, dem Konstru  
sich auf dem Pro  
die mit begehrten  
n außer den Jam  
Reihe von Ver  
der Fliegerver  
en, die den Dism  
röße darbrachten  
gt, und als Ger  
iplang hatten in  
der betagte Koll  
ben. Dr. Grewer  
amten Dank dafür  
Anteil an seinen  
berlichen Empfang  
e aus. Die Dism  
n haben Sonder  
retieren der Hana  
verbände sowie von  
sangen. Im Ko  
Flieger mit farne  
erreichten. In die  
n unter dem Titel  
e Dyanflieger hat  
er Senat feierlich  
weichte den Flieger

oder ähnliche Gegenstände zur Weitergabe an die Verhafteten annehmen könne. Diese Erlaubnis ist bisher nicht erteilt worden. Da die Gefangenen in Preß-Litovsk auch weiterhin vollkommen isoliert sind und weder Familienangehörige noch Beerdigung zugelassen werden, befürchtet man in politischen Kreisen, daß die Unterscheidung der Wahlerklärungen durch die verhafteten Abgeordneten, die jeder Kandidat unterzeichnen muß, unmöglich gemacht wird. Verschiedene der verhafteten Abgeordneten haben allerdings vorsichtigerweise die Erklärung schon vorher unterzeichnet.

**Das tschechische Verordnungsblatt über Sillers Wahlgeg.**  
Rom, 19. Sept. Das Verordnungsblatt der tschechischen Präsidialkommission beschäftigt sich in einem längeren Artikel unter der Überschrift: „A. gegen 19. Jahrhundert“ mit dem Ergebnis der Reichstagswahlen. Das Blatt schreibt: Wenn die Reichstagswahlen ausgeschrieben wurden, um Deutschland eine feste, homogene und lebensfähige Regierung zu geben, so ist das Ziel nicht erreicht worden. Das Charakteristikum der Wahlen vom 14. September besteht im Triumpf Sillers. Aber neben dem Sieg der Silleristen ist das Fortwachen der Kommunisten des Nachdenkens wert. Die neuen Generationen zeigen, um mit Keyserling zu sprechen, deutlich den Weg zur äußersten Rechten oder zur äußersten Linken: die mittleren Strömungen sind — abgesehen mittelmäßig — nur in Zeiten der Ruhe möglich, nicht aber in Zeiten so schweren Sturmes, wie der gegenwärtigen. Die neue Jugend fühlt sich von den Grundfragen des ersten Jahrhunderts, wie Liberalismus, Demokratie und Sozialismus, die von dem freimaurerischen Kitt zusammengehalten werden, nicht mehr angezogen. Die Generationen des 20. Jahrhunderts werden von den beiden neuen politischen Systemen, die in der Welt beherrschen, vom Faschismus und vom Bolschewismus, angezogen. Es wird immer deutlicher, daß es nur eine Wahl zwischen diesen beiden Systemen gibt. Die Wahlen des 14. September, die sich unter dem Zeichen Sillers abspielten, haben die Befähigung dafür, Deutschland wieder sich entscheiden zu lassen. Am 14. September hat es seinen unerschütterlichen Geist gezeigt. Gibt es noch jemand, der davon träumt, diesen Geist zu vernichten? Gibt es noch jemand, der glaubt, daß der Hauptplan genau mit dem Jahre 1988 ablaufen wird, und daß die Verträge in alle Ewigkeit dauern werden? Das tschechische nationale Erwachen Deutschlands hat unser Interesse. Die angebliche Gefahr eines kommunistischen Abenteuerers verschwindet und nicht im mindesten. Das tschechische Italien greift nicht vor und gibt sich keinen Illusionen hin, es bereitet sich vor.

**Die Unterredung Curtius-Briand.**  
Paris, 19. Sept. In der gestrigen Unterredung zwischen Briand und Curtius bemerkt der „Reich Parisien“, daß es sich einmal um einen Botschaftsbesuch, zum anderen um einen Informationsbesuch gehandelt habe. Man könne feststellen, daß die Ausfahrt besonders herzlich war, da Dr. Curtius durch die am Dienstag von Briand gehaltenen Rede auf dem Bankett der Journalisten „hervorgehoben“ war. Der Umstand, daß der tschechische Botschafter, darunter Dr. Koss und Dr. Reichsweid aus Berlin in Genf eingetroffen seien, habe es Dr. Curtius ermöglicht, seinem französischen Kollegen interessante Andeutungen über die Entwicklung der deutschen politischen Krise zu geben. Außenminister Briand andererseits werde wahrscheinlich Curtius seine Absicht mitgeteilt haben, in den ersten Tagen der kommenden Woche eine neue Sitzung der europäischen Staaten einzuberufen.

**Nach Andreas Tagbuch.**  
Stockholm, 19. Sept. Die Regierung veröffentlicht heute einen von den Professoren J. W. Anderson und Hans W. Nilsson angeordneten Auszug von Andreas Tagbuch. Die ersten Seiten in dem Tagbuch sind beschädigt, jedoch die Schrift immer zu entziffern war. Die Aufzeichnungen enthalten astronomische, geographische und meteorologische Daten und lassen andererseits Andreas Sorge um seine jüngeren Kameraden, aber auch einen unheimlichen Lebenswillen des Expeditionsteilers erkennen. Es wird festgestellt, daß Kälte, Eis und Neel den Ballon niederdrückten und am 11. Juli auf 8 Grad nördlicher Breite, 30 Grad östlicher Länge zum Land kamen. Nach einer heftigen Schlittensahrt begann am 22. Juli die Eiswanderung. Am 20. Juli wird vermerkt, daß die Expeditionsteilnehmer planen, über das Treibeis nach neuer unbekannter Gegenden nördlich von Franz Josephs Land zu wandern. Sehr langsam geht die Wanderung in südlicher Richtung, höchstens ein paar Kilometer pro Tag, und der Trieb des Eises in westlicher Richtung wird so überwiegend, daß die Expeditionsteilnehmer am 4. 8. auf 82 Grad nördlicher Breite und 30 Grad 45 Minuten östlicher Länge zu Gedanken an einen weiteren Marsch in südlicher Richtung aufgeben. Sie beschließen, mit Hilfe des Treibeises in südwestlicher Richtung zu gehen. Der Probiant von dem Ballon wird bald erschöpft. Die Stimmung ist noch gut. Andreas Tagbuch zeigt Seite nach Seite wissenschaftliche Beobachtungen. Er hat eine Sammlung von über 20 Proben von Ton, Moos, Flechten, Wäldern und Treibeis zusammengebracht. Tag um Tag kommt der Zug näher an Spitzbergens Nordspitze. Vom 12. bis 17. September treibt das Eis 100 Kilometer in südwestlicher Richtung, und da die Kälte immer unerträglich wird, beschließt man, auf einer Eisscholle zu überwintern. Am 17. September wird Kibon, im Tagebuch „New Island“ getauft, entdeckt. Eisbären werden erschossen; man hat Proviant bis

zum April. Am 29. September zieht man in eine Eisbütte ein, aber am Morgen, den 2. Oktober, wird man durch ein furchtbares Getöse geweckt. Die Ausrüstung und die Jagdwaffen der Expedition treibt auf Eisschollen umher. Mitten in der Katastrophe schließt das Tagebuch mit folgenden Worten: „Mit solchen Kameraden könnte man in allen Lagen durchhalten.“ Möglicherweise wird ein ergänzendes Communiqué später herausgegeben, wenn die technischen Fachleute nach Stockholm zurückgekehrt sind und das ganze Dokumentenmaterial zusammengestellt worden ist.

### Sportnote.

**Fußball.** Am kommenden Sonntag empfängt der Fußballverein Neuenbürg auf seinem Sportplatz im Breiten Tal die Spielstärke und bestbekannte erste Elf des Fußballvereins Wildbad zum fälligen Verbandsspiel. Beide Mannschaften konnten am letzten Sonntag die diesjährige Spielform mit einmündigen Siegen beginnen, nach denen zu schließen anzunehmen ist, daß beide Gegner in puncto Stärkeverhältnis einander ziemlich ebenbürtig sind. Beide Gegner haben am Sonntag bewiesen, daß sie immer noch die alten gefährlichen Mannschaften sind, wobei Neuenbürg gut den Vorteil des eigenen Platzes brauchen kann. Hoffen wir auf gutes Wetter und recht zahlreichem Zuschauerbesuch, sowie auf einen fairen Spielverlauf und auf einen strengen und gerechten Schiedsrichter. Wir verweisen noch auf das Inserat in der heutigen Nummer. **W.**

**Das Schlussturnen.** Das am Sonntag in Birkenfeld stattfindende (siehe Inserat), gehört zu den begiegenderen, idealsten Veranstaltungen, die der Turnverein im Jahre hat. Jedem im Verein in Gelegenheit gegeben, sein Können, seine Energie dem Redenameraden zu zeigen. Gerade das Schlussturnen bringt auch die alten Kämpfer innerhalb eines Vereins wieder zum Vorschein. Das Reichsfachtreffen ist gerade recht, den Wettstreit zu führen und da die Beiden eine Belohnung bekommen, werden Junge und Alte sich gleich tun wollen, um zu siegen. An Abwechslung wird es nicht fehlen, da an diesem Tage jeder gern seine besten Leistungen zeigt. Den Kampf zwischen der 1. Mannschaft des Vereins mit der 1. Mannschaft der Turngemeinde Pforsheim im Handball dürfte jeder Anwesende mit Spannung verfolgen. Wenn so abwechselungsreich der Tag zur Reize gegangen, ist jedem Gelegenheit gegeben, in der Turnhalle am Plage gemächlich zu tun.

### Spredsaal.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Schriftleitung nur die verkehrsfähige Verantwortung.)  
**Derrrenals.** 17. Sept. Leider hat Derrrenals, das doch in erster Linie darauf achten sollte, alle unschönen und störenden Faktoren zu vermeiden, zwei Neubauten erhalten, und zwar an solch exponierter Stelle, daß sie dem von Karlsruhe kommenden Arden sofort unangenehm auffallen müssen. Es ist unbegreiflich, wie die Stadtverordneten gerade eine Stelle wie die Schweizerwiesen, die bisher eine landschaftliche Zierde Derrrenals waren, zur Bebauung freigeben konnten. Die beiden unschönen Neubauten, es handelt sich hier um eine Spindelstraße und eine Autoreparatur-Werkstatt, könnten jedoch durch eine Anlage von Laubbäumen, die den ganzen Komplex umschließen würde, mit billigen Mitteln wirksam verbuddelt werden. **Ein Kurgast.**

**Feldbereinigung II Birkenfeld.**  
In dem zwischen der Ortslage und der Kreuzstraße gelegenen Gebiet wurden heute die neugegründeten Grundstücke auf dem Felde mit Namen bezeichnet.  
Die betr. Parzellen sind vom 1. Oktober 1930 ab nach dem neuen Feldzustand zu benennen. Der in die neuen Wege fallende Boden (Humus) darf nicht entfernt werden.  
**Birkenfeld, den 20. September 1930.**  
Die Volksgemeinschaft.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Am Montag den 22. September 1930, mittags 12 Uhr, kommt in Schwarzenberg öffentlich gegen Barzahlung zur Versteigerung:  
**Ein fettes Schwein.**  
Zusammenkunft am Rathaus.  
Hilfenbrand, Gerichtsvollzieher.

**Turnverein Birkenfeld.**  
Am Sonntag den 21. September findet unser  
**Schlussturnen,**  
verbunden mit Vereinsmeisterschaftskämpfen statt, ferner ein Handballspiel von unserer 1. Mannschaft gegen die 1. Mannschaft der Turngemeinde Pforsheim.  
In allen diesen Vorführungen laden wir die Einwohnerschaft herzgl. ein.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen versteigert werden am  
**Dienstag den 23. September 1930, nachm. 2 Uhr,**  
auf dem Rathaus in Neuenbürg  
die auf Markung Neuenbürg belegenen, im dortigen Grundbuch, Heft 541, I Nr. 10 und 16, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Fauth, Wilhelm,** Schreiners in Neuenbürg, eingetragenen Grundstücke:  
Geb. 451: Wohnhaus, Werkstatt und Hofraum mit Hausdüder 3 a 26 qm  
Parz. 814: Böschung und Garten  
Parz. 815: Grasrain in Unteren Hausdüdern —: 0 a 38 qm gemeinderätlich geschätzt  
am 29. Juli 1930 auf. zu —: 17000 RM.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Juli 1930 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden.  
Diesenjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
Neuenbürg, den 31. Juli 1930.  
Kommissär: Bezirksnotar Falch.

## Unsere Jahresrechnung für 1929

liegt eine Woche lang, vom 20. bis 26. September je einschließlich, auf unserem Büro in Station Teinach zur Einsicht auf.

Station Teinach, 17. September 1930.  
Gemeindeverband-Elektrizitätswerk  
Teinach-Station (G.E.T.).

**Frauenalb.**  
Wegen Aufgabe des Fuhrwerks (infolge Unglücksfall) verkaufe ich ein  
**Pferd,**  
(Einspanner), großen Langholzswagen, Break und verschiedenes Geschirr.  
**Ernst Büchle.**

**Billige laubere Betten.**  
2 gleiche hochhöupt. Bettladen m. guten Polsterstoffen für Mk. 70.—, 2 gleichhöupt. Bettladen mit Patentrollen Mk. 43.—, 1 Bettlade mit Polsterstoff Mk. 24.—, Gute vollständige Betten von 60 Mk. an. Waschtisch mit Marmor, grau, u. Nachttisch dazu passend Mk. 48.—.  
Möbel- An- und Verkauf  
**M. Frey, Pforsheim,**  
Jetzt Rosenstr. 1, Reuchlinplatz.

**Höfen-Galmbach.**  
**Ebro-Schuhereime**  
gegen 6 leere Dosen 1 volle.  
**Span. Trauben-Saft**  
zur Hausstrunkbereitung empfiehlt  
**Fr. Schrotz, Weinhandlung**  
Birkenfeld (Württ.)

**Auto- und Motorrad-Zubehörtelle.**  
**AUTO-KÖNIG**  
Neuenbürg.

**Möbel!**  
neue und gebrauchte, kauft man gut und billig  
Möbelhandlung  
**Frey, Pforsheim,**  
Vestliche 62, Telefon 891.  
**Postkarten-Album**  
von einfacher bis feinsten Ausführung.  
**E. Neef'sche Buchhandlung.**

**Patentbüro**  
HOCH & BAUER  
STUTTGART-KÖNIGSTR. 4.  
Tel. 288 25 + 251, France

# Kaltwaschen ist bequem, billig und sicher

Erhalten Sie sich Ihre schönen Sachen und bleiben Sie bei der bewährten kalten Persilmethode. Sie erfordert keine umständlichen Vorbereitungen.  
Etwas kaltes Wasser und 1 Eßlöffel Persil auf je 2 Liter Wasser — so bequem geht es! Durch leichtes Drücken und Bewegen werden Kunstseide, Wolle, Seide und alle zarten, bunten Sachen wieder farbenfrisch.  
Alles Zarte und Buntfarbige nur kalt behandelt mit.

# Persil

Rennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: Detei's Aufwusch-, Spül- und Reinigungsmittel?



Adam Edinger  
Berta Edinger, geb. Bacher  
Vermählte

Roborn Neuenbürg  
20. September

**Aerztlicher Sonntagsdienst**  
am Sonntag den 21. Septbr. 1930:  
**Dr. med. Schmidt, Calmbach,**  
Telefon Nr. 415 S.-A. Wildbad oder Unfallmeldestelle  
Neuenbürg.

**Dr. Kern verreist**  
vom 22. bis 29. September.  
Facharzt für  
Nerven- und Gemütskranke  
**Dr. Paulus, Pforzheim,**  
Leopoldstraße 14  
**zurück!**

Neuenbürg.  
Ab 1. Oktober treffen bei uns größere Mengen  
**Most- u. Tafelobst**  
sowie gelbfleischige, rheinische  
**Industrie-Kartoffeln**  
zum Einlagern ein.  
Bestellungen nehmen jederzeit entgegen  
**Ochner & Sohn.**  
Neuenbürg.

**Mosterei.**  
Von Montag ab kann meine Mosterei benutzt  
werden. Da abgedeckt, kann bei jeder Witterung gemostet  
werden. Reelle Bedienung zugesichert.  
August Streckler.

Auf vielfachen Wunsch veranstalten wir für Töchter von  
Herrenalß und Umgebung folgende

**Kurse:**  
Kochkurse: Am 8. November und 2. Februar beginnen  
10wöchentliche Kochkurse für die feine Küche,  
Speisegeltellehre und Nahrungsmittellehre.  
Ab 3. November beginnen die Handarbeitskurse,  
Kleidermachen, Weißnähen, Kunststicken.  
3mal wöchentliche Abendkurse für Frauen.  
Anmeldungen auf der Falkenburg, Herrenalß.



**MALBI**  
DAS GUTE  
NÄHRBIER

REINES MALZ-BIER  
unübertroffen in Geschmack  
und Güte.

Erzeugnis der Brauerei Rob. Leicht,  
Vaihingen a. F.

Fragen Sie Neuenbürg Telef. 57  
oder Unterreichenbach Telef. 2

**Fußballverein**  
Neuenbürg (e. V.).  
Sportplatz im Breiten Tal.  
Sonntag den 21. Sept.,  
nachm. 3 Uhr,

**Verbands-Wettspiel**  
der Klasse A  
gegen

**F.-B. Wildbad.**  
Vorher: 2. Mannschaften.

**Sport-Berein Arnbad.**

Am Sonntag, 21. Sept. 1930

**Verbands-Wettspiel**

gegen

1. F.-E. Calmbach.

Anfang 3 Uhr.

Vorher II. Mannschaft.

Der Ausschuß.

**W. Bürkle, Neuenbürg**

Vorstadt 267.

Kolonialwaren.

Neuenbürg.

**Im Tapezieren**

empfiehlt sich

Karl Gorgus,

Wildbaderstr. 428.

Birkenfeld.

In bester Lage schöne

**3 Zimmer-Wohnung**

mit allem Zubehör und Bade-

benützung sofort oder später

zu vermieten. Monatl. Miet-

preis 40 RM.

Wilhelm Alshöfer,

Baumgartenstraße.

Birkenfeld.

**2 Zimmer-Wohnung**

mit Zubehör ab 1. od. 15. Ok-

ttober zu vermieten.

Zu erfragen

Rathausstr. 28.

Neuenbürg-Birkenfeld.

**Ebro-Schuhereime**

gegen 6 leere Dosen 1 volle.



Einen  
**Hausstrunk**  
von besonderer Güte  
geben  
**Haus-  
Heidelbeeren**  
100 Ltr.-Portion nur  
Mk. 5.80.  
**Ettlinger-  
Mostianak**  
(besten Apfelsaft-Ertrag)  
100 Ltr.-Portion nur  
Mk. 4.—.  
Allein Hersteller:  
**H. Haus,**  
Ettlingen/Baden.  
Vorrätig: F. Schaidle,  
Neufahr; Fr. Pfrom-  
mer, Herrenalß; Frau  
Ecker, Herrenalß;  
Leop. Pfeiffer, Bern-  
bach; A. Pfeiffer,  
Kullenmühle.

Pforzheim.

**Schallplatten,**

alte können für neue umge-  
tauscht werden, sowie Sprech-  
apparate für die neuesten  
Radio bei

Musik-Hahnloser,  
Engstr. 9.

Herbst-  
Saison-  
Eröffnung  
C. Berner  
Pforzheim.  
Ecke Metzger- und  
Blumenstrasse  
Bitte Fenster beachten - bitte  
zu uns herein kommen...

**Birkenfeld.**

Auf der Kanzel, ob dem Tal,  
Gib Herrn Kanzler deine Wahl,  
Kehr' im Kaffee Umland ein,  
Findest Schönblick, Bier und Wein.

**Pfanzweiler.**

Gasth. z. „Sonne“.

Sonntag, 21. September, ab 8 Uhr

**TANZ,**

wozu höfl. einladet

Eugen Koller und Frau.



Das **Schmuckstück**

**HAUSSTANDUHR**

Direkte Frachtfreie Lieferung moderner Wand- und  
Tischuhren an Private zu Sonderpreisen zu billigsten  
Preisen. Wundervolles Westminster-Gipsmodell  
Angenehme Teilzahlungen. Mehrjährige Garantie.  
Zahlung. Ankaufverträge werden  
Verlangen die Hausnummer gratis

Gebr. Jauch  
Hausstanduhren-Fabrik, Schwenningen a. N.  
Güldenstraße 10

**Arterienverkalkung**

Herzleiden

Eine aufsehenerregende Mitteilung über wunder-  
bare niergeahnte Heilerfolge versendet kostenlos

Generaldirektor a. D. Vitz, Berlin-Nikolassee 612.

**Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.**  
Lackledercreme.

Birkenfeld.

**Beste Bezugsquelle**  
für Strickkleider, Strick-  
westen, Pullover, Strümpfe,  
Anzüge feinerer Art, Repor-  
turen sämtlicher Wolllwaren.

Karl Wessinger,

Hauptstraße 58 (Wasserhof).  
**Einzug von Forderungen**  
jeder Art

durch  
Sukasso-Geschäft Wolfinger  
Neuenbürg.

**Möbel-**

**Lager-Räumung!**  
Neue und gebrauchte Möbel,  
Eichene Wohn- und Schlaf-  
zimmer, ein Zimmer in Schlaf-  
lack, elfenb., Büffet, Auszieh-  
tisch, Schreibtisch, Büttel,  
weiße Waschkommode, Kleider-  
und Wäschegehänge, Küchen-  
schrank, Tische, Stühle, voll-  
ständige Betten, Bettstellen,  
Köffe, Federbetten, Matratzen  
usw. enorm billig!!

Anzusehen in Pforzheim  
Möbelverkaufsstelle Kronen-  
straße 4, am Markt.

Schötle, Pforzheim.

**Evang. Gottesdienst**  
in Neuenbürg.

Sonntag, den 21. Sept., (14. Son-  
ntag nach dem Dreieinigkeitsfest)  
10 Uhr: Predigt (2. Petr. 1.  
bis 11; Eph. Nr. 408);  
Dekan Dr. Rogalla.  
1/2 2 Uhr: Choralgottesdienst (Sonder-  
gottesdienst)  
Montag vorm. 9 Uhr Predigt  
Eröffnung des Kirchenjahres  
10 Uhr: Gottesdienst  
Stadtpfarrer Douber-Wildbad  
Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde  
im Gemeindefaust.  
In Waldrensch 11 am Sonntag  
1/2 10 Uhr Gottesdienst.

**Kath. Gottesdienst**  
in Neuenbürg

am Sonntag, den 21. September  
9 Uhr: Predigt und Amt.  
2 Uhr: Andacht.

In Birkenfeld  
10 1/2 Uhr Predigt und h. W.

